

Verzeichnisse der Bischöfe von Sevilla von Marcellus bis David Julianus, der Bischöfe von Toledo von Pelagius bis Johannes († 926), der Bischöfe von Elvira von Cäcilius bis Gupius.

„Concilium Aquisgranense“.

Ein spanisches Provinciale. Nach dieser Handschrift zuerst mitgetheilt von Loaisa *Concilia Hispaniae* und hiernach Mansi *T. IX. col. 817.*

Einige Schreiben Gregor's I.

Eine spanische Chronik, in der Mohamed erwähnt wird.

Die *Lex Visigothorum*.

Arbores consanguinitatis mit Erläuterungen.

Ein *Calendarium*.

Loaisa hat in seiner Sammlung der spanischen Concilien diesen Codex mit dem *Codex Hispalensis* verwechselt. Wo der letztere genannt wird, ist immer der vorliegende gemeint. Der Codex der spanischen Sammlung, den man den *Hispalensis* nannte, weil man glaubte, dass er aus Sevilla stamme, war im Jahre 911 geschrieben, und ist in dem Brande des Escorial im Jahre 1671 mit einem andern Exemplar der *Hispana*, der Handschrift von Lugo, zu Grunde gegangen. Santander theilt *l. c. p. 15* die Beschreibung mit, die J. B. Perez von dem *Codex Hispalensis* in einem handschriftlich existirenden Werke gegeben.

* I D 2 in folio max., f. 1—421 s. X. 1).

Santander *l. c. p. 9.*

Gonzalez *a. a. O. f. V.*

Haenel *Catalogi l. c.*

Stammt aus dem Kloster zum heil. Martin von Albelda unfern der Stadt Logroño. Wurde wie der soeben beschriebene *Codex Aemilianensis* auf Anordnung Königs Philipp II. in den Escorial gebracht.

Der Codex ist von dem Mönche Vigila mit Hilfe zweier Ordensbrüder in Albelda geschrieben und am 25. Mai des Jahres 976 vollendet. Dies ergeben die zu Ende des Codex stehenden Verse des Schreibers Vigila.

1) Ein Facsimile der Schrift bei Santander *l. c. Tab. I.*